

**Anhang 9.3:  
Übersicht zu den vorrangigen Forderungen  
und Anregungen in den im Rahmen der  
3. Anhörungsphase eingegangenen Stellungnahmen**



## Anhang 9.3: Übersicht zu den vorrangigen Forderungen und Anregungen in den im Rahmen der 3. Anhörungsphase eingegangenen Stellungnahmen

Forderungen, Anregungen und Statements	abgegeben aus dem Bereich
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Maßnahmenplanung konkretisieren</li> <li>• HMWB-Einstufung ändern</li> <li>• Fristverlängerung ausschöpfen</li> <li>• Monitoringergebnisse und Unterlagen vervollständigen</li> <li>• Messstellendichte erhöhen</li> <li>• Kartenmaterial verbessern</li> <li>• Stellungnahmen individuell beantworten</li> <li>• Aktive Beteiligung der Bürger generell fördern</li> <li>• Mehr Personal zur Umsetzung der WRRL einsetzen</li> <li>• Betroffene bei der Planung von Maßnahmen beteiligen</li> <li>• Die Verhältnismäßigkeit von Maßnahmen berücksichtigen</li> <li>• Die Kosten von Maßnahmen aufzeigen</li> <li>• Die finanzielle Förderung von Maßnahmen ermöglichen</li> <li>• Die Förderbedingungen an die Gegebenheiten anpassen</li> </ul>	Allgemein (Anregungen vieler Einwender)
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Umsetzung von Maßnahmen soll nur auf freiwilliger Basis geschehen</li> <li>• Es sollen keine ordnungsrechtlichen Maßnahmen zur Umsetzung der WRRL festgelegt werden</li> <li>• Weniger strenge Umweltziele sollen festgelegt werden</li> <li>• Mehr Personal zur Beratung der Landwirte sollte zur Verfügung stehen</li> <li>• Eine Entschädigung bei der Betroffenheit durch Maßnahmen ist nötig</li> <li>• Die Schaffung von einem „Förderprogramm Wasser“ für die Landwirte ist sinnvoll</li> <li>• Die Biber sind ein Problem für die Durchgängigkeit, ihr Bestand muss dezimiert werden</li> <li>• Ergänzende Maßnahmen sollen über KULAP und VNP durchgeführt werden</li> <li>• Düngemittel, PSM sind nicht alleinige Verursacher von Gewässerbelastungen, andere Verursacherquellen müssen ebenfalls betrachtet werden</li> <li>• Positive Effekte des künftigen Erosionsschutzkatasters müssen berücksichtigt werden</li> <li>• Der Kormoran reduziert den Fischbestand, dieses muss Berücksichtigung finden</li> <li>• Aufgrund der bereits praktizierten „guten fachlichen Praxis“ sind viele vorgeschlagene Maßnahmen als überflüssig einzustufen</li> <li>• Kläranlagen sollen als Schadstoffquellen stärkere Berücksichtigung finden</li> <li>• MONERIS ist zu ungenau und gibt den Einfluss der Landwirtschaft nicht richtig wieder</li> <li>• Ergänzende Maßnahmen zur Verminderung von Nitrateinträgen aus Privatgärten und öffentliche Grünflächen sollen vorgesehen werden, Nitrateinträge aus der LW werden bislang zu stark gewichtet</li> <li>• Kein Abtrag von Humus/Oberboden für Generierung von Magerrassen, um erhöhte Nitrat auswaschung zu vermeiden</li> <li>• Eine Abstimmung der Maßnahmen mit anderen Bundesländern und Ländern der EU ist notwendig</li> <li>• bestehende und zukünftige Regelungen sollen stärker berücksichtigt werden (Dünge- und Anlagenverordnung)</li> <li>• eine Inanspruchnahme land- und forstwirtschaftlicher Flächen für hydromorphologische Maßnahmen ist abzulehnen</li> </ul>	Landwirtschaft Wasser- und Bodenverbände
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Finanzierung von Maßnahmen an Gewässern III. Ordnung muss gesichert sein</li> <li>• Möglichkeiten von EFRE für die Ziele der Wasserwirtschaft nutzen</li> <li>• Betreuungskosten zu Umsetzung von Maßnahmen sind als förderfähig anzuerkennen</li> <li>• Ankaufsförderung von Grundstücken verbessern</li> <li>• Stärkung der Agrarumweltprogramme</li> <li>• verstärkte Beratung von Landwirten</li> <li>• Vernetzung und Qualifizierung der beteiligten WRRL-Akteure</li> <li>• Beteiligung des Gemeindetages</li> <li>• Bestandsschutz und Werterhaltung für Grundstücke garantieren</li> <li>• Aufnahme nur von Maßnahmen in die Maßnahmenprogramme, die bis 2012 umsetzbar sind</li> <li>• Maßnahmen des Hochwasserschutzes dürfen durch die EU-WRRL nicht behindert werden</li> <li>• Keine Maßnahmen zur Sanierung der Kanalisation</li> </ul>	Kommunen

Forderungen, Anregungen und Statements	abgegeben aus dem Bereich
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Herstellung der Durchgängigkeit an Flüssen</li> <li>• Gewässerunterhaltung an ökologische Ziele anpassen</li> <li>• Umfassender Schutz der Arten</li> <li>• Schadstoffeinträge in Gewässer reduzieren (Diffuse Einträge aus der Landwirtschaft)</li> <li>• Maßnahmen an Gewässern durchführen (Renaturierung, Verbesserung der Gewässerstruktur, Anbindung der Aue, Wiedervernässung)</li> <li>• Mindestwasserabflüsse sicherstellen</li> <li>• Öffentliche Beteiligung bei der Aufstellung von BP/MNP soll regionalisiert werden</li> <li>• Stärkere Berücksichtigung der grundwasserabhängigen Landökosysteme</li> <li>• Ziele der bayerischen Biodiversitätsstrategie, von Natura 2000 und dem Auen- und Moorschutzprogramm bei der Umsetzung der WRRL berücksichtigen</li> <li>• Verknüpfung der Aalbewirtschaftungspläne mit den Bewirtschaftungsplänen der WRRL</li> <li>• Umweltkosten in die Wasserpreise integrieren</li> <li>• Beeinträchtigungen an Gewässern müssen durch die Wassernutzer und nicht durch die Steuerzahler ausgeglichen werden</li> <li>• Kein weiterer Stellenabbau in der Wasserwirtschaftsverwaltung</li> <li>• Kein weiterer Ausbau der Wasserkraft</li> <li>• Individuelle Festlegung von Restwassermengen für die kleine Wasserkraft</li> <li>• Anpassung des Restwasserleitfadens von 1999</li> <li>• Bereitstellung folgender Unterlagen: Strategisches Durchgängigkeitskonzept; Masterplan „Wasserkraft und Durchgängigkeit“; Querbauwerkskataster und Monitoring Pflanzenschutzmittel</li> <li>• Gewässerrandstreifenkonzept erstellen</li> <li>• Verlängerung der öffentlichen Anhörung</li> </ul>	Naturschutz
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gewässerstruktur und -qualität verbessern</li> <li>• Artenverlust verhindern</li> <li>• Keine Betriebseinschränkungen bei Fischteichen</li> </ul>	Fischerei
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wasserkraft auch als Element des Klimaschutzes berücksichtigen</li> <li>• Weiterer Ausbau der Wasserkraft auch zum Zwecke des Hochwasserschutzes</li> <li>• Herstellung der Planungssicherheit</li> <li>• Vereinbarung angemessener Ausgleichsmaßnahmen</li> <li>• Anerkennung, dass Durchgängigkeit nicht nur durch Wasserkraftanlagen eingeschränkt ist</li> <li>• Keine Erhöhung des Mindestwasserabflusses</li> <li>• Keine Modifizierung des Schwellbetriebes</li> <li>• Festlegung weniger strenger Umweltziele</li> <li>• Erhaltung auch kleiner Mühlenanlagen</li> <li>• Sicherstellung des Wasserzulaufs zum Kraftwerk</li> <li>• Verbesserung der Informationspolitik der WWA</li> </ul>	Wasserkraft/-Energiewirtschaft
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Forderung nach angemessener Umsetzung von Maßnahmen und Einbindung in Entscheidungen</li> <li>• Berücksichtigung des Verhältnismäßigkeitsprinzips und der lokalen Verhältnisse</li> </ul>	Verkehrswirtschaft
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Durchgängigkeit für Kanusportler sicherstellen</li> <li>• Stärkere Berücksichtigung der Bereiche Freizeit und Erholung</li> </ul>	Freizeit und Erholung
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhalt künstlicher, in historischer Zeit entstandener bzw. geschaffener Gewässer als Umweltziel aufnehmen und Verzicht auf hydromorphologische Maßnahmen an diesen Gewässern</li> <li>• Bei der Umsetzung von Maßnahmen sind die Vorschriften des Bayerischen Denkmalschutzgesetzes zu beachten</li> <li>• Frühzeitige Beteiligung der Fachbehörden an der Planung</li> </ul>	Denkmalschutz
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Größere Transparenz und Beteiligung aller Betroffenen bei Planungen sind notwendig</li> <li>• Gesetze und Finanzierungsinstrumente müssen in Bayern dem Verursacherprinzip der WRRL angepasst werden</li> </ul>	Bund der Steuerzahler